

24. bis 30. April: Nassschneelawinen, im Hochgebirge nochmals Neuschnee

„April, April, der weiss nicht was er will. Mal Regen und mal Sonnenschein, dann hagelt's wieder zwischendrein. ...“ (deutsches Gedicht, Quelle unbekannt) – so liesse sich das Wetter der letzten Apriltage am besten zusammenfassen. Noch einmal zeigte sich die gesamte Wetterpalette: sonnig und warm, zeitweise kräftiger Regen am Alpensüdhang und lokale Überschwemmungen im Norden und kurzzeitig Schnee bis in mittlere Lagen.

Die Lawinensituation war geprägt von der fortschreitenden Durchfeuchtung der Schneedecke, welche zu Nassschneelawinen führte. Neu- und Tribschnee führten besonders im Hochgebirge zu einem zeitweiligen Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen.



Abb. 1: Gesprengte Nassschneelawinen im Skigebiet Schilthorn (Lauterbrunnen/BE; Foto: P. Bühler, 24.04.2015).

Wetter, Schneedecke und Lawinensituation

Freitag, 24.04.: am Morgen günstige Lawinensituation

Nach einer klaren Nacht herrschten am Vormittag nochmals günstige Tourenverhältnisse. Wie bereits in den Wochen vorher verlor die Schneedecke mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung im Tagesverlauf an Stabilität und es lösten sich einzelne Nassschneelawinen (Abb. 2). Im Laufe des Freitagnachmittags erreichte ein Kaltluftausbruch den österreichischen Alpenraum. Dieser brachte vor allem auch dem Osten der Schweizer Alpen eine leichte Abkühlung und mässigen bis starken Nordwestwind. Im Westen blieb es recht sonnig und die Nullgradgrenze bei rund 3000 m.



Abb. 2: Nasse Schneebrettlawine, welche sich vermutlich am Nachmittag des 24.04. spontan an einem Nordosthang auf 2300 m gelöst hatte (Ruosalper Chulm/UR, Foto: S. Schelbert, 24.04.2015).

Samstag, 25. bis Dienstag, 28.04.: mild und regnerisch, Schnee vor allem im Hochgebirge

In der Folge stellte sich eine Südwestströmung ein. Diese brachte zuerst am Alpensüdhang und ganz im Westen, später auch im Norden Niederschlag (Abb. 3, links). Im Nordosten blieb es föhnig aufgehellt. Die Schneefallgrenze lag bei rund 2000 bis 2500 m und sank erst im Verlauf des Dienstags im Norden bis auf unter 1500 m. Während es in grossen Teilen Graubündens und im zentralen Wallis nur sehr wenig Niederschlag gab, fiel besonders am zentralen Alpensüdhang, aber auch entlang der zentralen und östlichen Voralpen teils mehr als 50 mm Regen (Abb. 3, rechts). Nur oberhalb von 2800 m fiel der gesamte Niederschlag als Schnee.

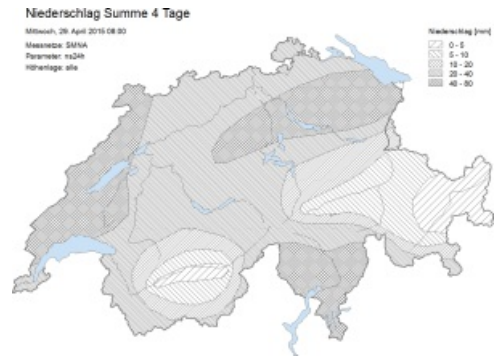


Abb. 3 (links): 24-Stunden-Radarsumme, in 12-Stunden-Schritten um 8 und um 20 Uhr (Daten MeteoSchweiz); (rechts) Niederschlagssumme von Samstagmorgen bis Mittwochmorgen, gemessen an den Stationen der MeteoSchweiz (Karte gross). Nur oberhalb von rund 2800 m fiel die gesamte Menge als Schnee, wobei 1 mm Niederschlag rund 1 cm Neuschnee entspricht.

Mit der hohen Nullgradgrenze und dem Niederschlag, welcher teils bis oberhalb von 2500 m als Regen fiel, ging am Samstag und Sonntag die Hauptgefahr von Nassschneelawinen aus.

Abkühlung, Neuschnee und zeitweise mässiger Wind führte am Montag und vor allem am Dienstag zu frischen Tribschneeansammlungen. Unterhalb von 2600 m stand weiterhin die Gefahr von Nassschneelawinen im Vordergrund (Abb. 4 und 5).



Abb. 4: Nasse Schneebrettlawine, welche sich am Nachmittag des 27.04. spontan an einem Nordosthang auf rund 2300 m im Dischmatal (Davos/GR) gelöst hatte. Die Lawine war mehr als 500 m breit und riss die gesamte, nur noch dünne Schneedecke mit sich (Foto: SLF/F. Techel).

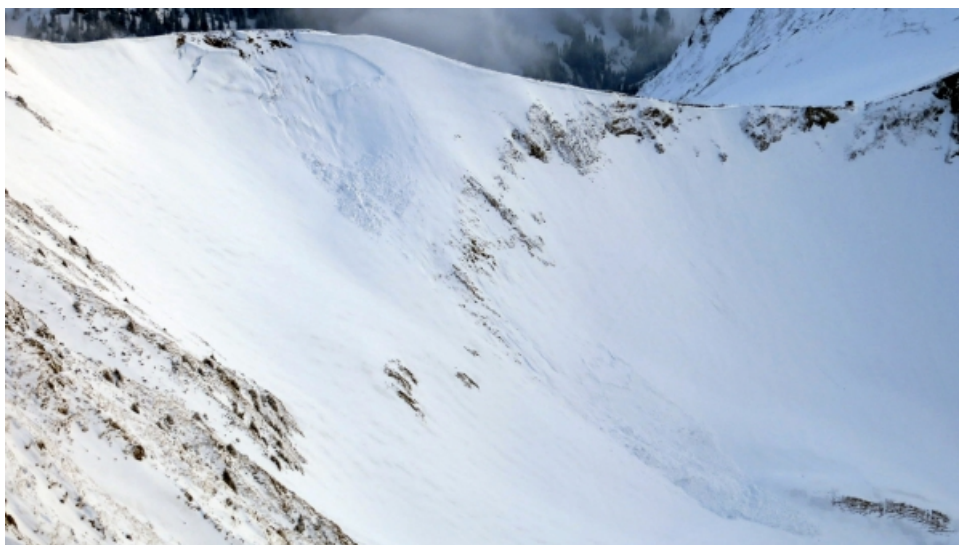


Abb. 5: Kleine nasse Lawine am Nordwesthang des Schibespitz (2060 m) im Gantrischgebiet (BE). Die Lawine hatte sich vermutlich am 27.04. spontan gelöst. Sie war mit 5 bis 10 cm Neuschnee, welcher am Montag gefallen war, leicht überdeckt (Foto: M. Bucher, 28.04.2015, abends).

Mittwoch, 29.04.: kurzes Zwischenhoch, dann erneut unbeständig

Nur kurz währte das Zwischenhoch: nach einem sonnigen Mittwochvormittag zogen bereits am Nachmittag die Wolken der nächsten Störung auf. Die Lawinengefahr war mehrheitlich günstig. Der Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage war allerdings stellenweise noch auslösbar (Abb. 6).



Abb. 6: Ein Tourengescheher löste in der Abfahrt vom Scaletthorn (Davos/GR) in einem Nordhang auf rund 2700 m diese kleine Tribschneeansammlung aus (Foto: SLF/M. Gerber, 29.04.2015).

In der Nacht auf Donnerstag fiel besonders im Süden und Osten Schnee bis in mittlere Lagen. Oberhalb von 2000m fiel in diesen Gebieten 5 bis 10 cm, von der Leventina über das Moesano bis ins Berninagebiet bis 30 cm Schnee.

Der Donnerstag selber war im Osten wechselnd bewölkt, im Westen recht sonnig.

Schneedeckenzustand und Lage der Schneegrenze Ende April

Der überdurchschnittlich warme und bis zu dieser Wochenberichtsperiode auch ausserordentliche trockene und sonnige April, und die Tatsache, dass der Winter 2014/15 in mittleren Lagen schneearm war führte zu einem raschen Ausapern in mittleren Lagen. Ende April lag die Schneegrenze an Südhängen bei rund 2000 m, an Nordhängen bei rund 1700 m (Abb. 7).

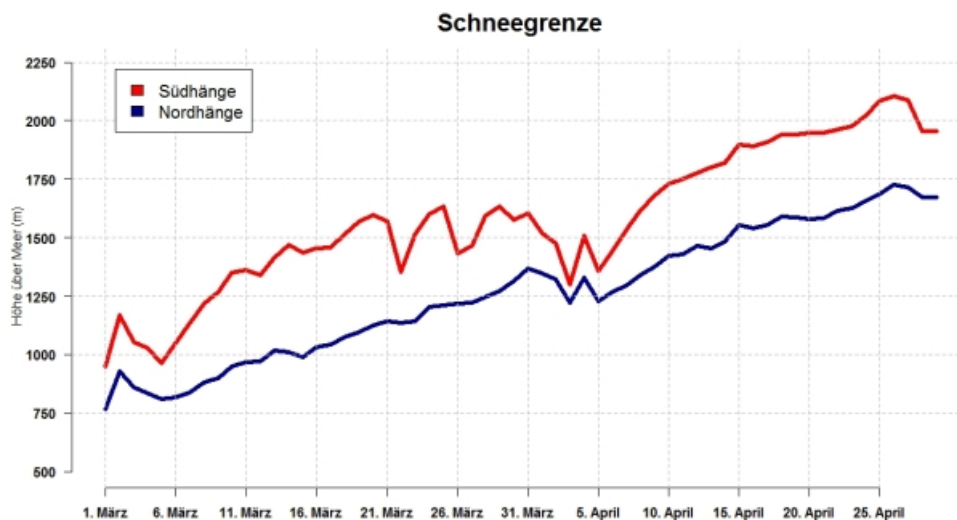


Abb. 7: Verlauf der Schneegrenze an Nord- und Südhängen in den Monaten März und April. Grundlage sind die täglichen Meldungen der SLF-Beobachter zur Schneegrenze an Nord- und Südhängen in ihrem Beobachtungsgebiet. Mit Ausnahme der Woche vor Ostern (Anfang April) stieg die Schneegrenze in den letzten beiden Monaten fast kontinuierlich an (Abbildung gross).

Die Durchfeuchtung der Schneedecke war zum Monatsende bereits weit fortgeschritten. Nur in Nordhängen oberhalb von rund 2500 m sowie im Hochgebirge war die Schneedecke teils noch trocken. In klaren Nächten bildete sich in hohen Lagen jeweils eine Schmelzharschkruste (Abb. 8).

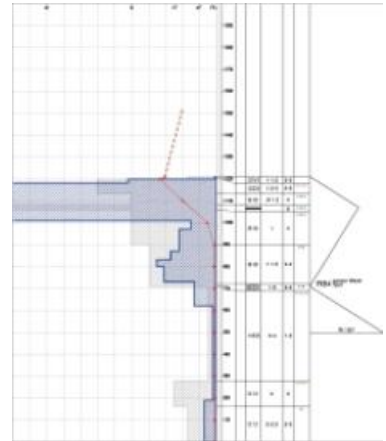


Abb. 8: Rutschblocktest und Schneeprofil an einem Westhang auf 2700 m (Corvatsch, Silvaplana/GR; Foto: U. Furrer, 29.04.2015). Die Schneedeckenoberfläche war am Morgen hart gefroren. Abgesehen von den oberflächennahen Schichten war die Schneedecke komplett 0 °C-isotherm. Der Rutschblock brach als ganzer Block bei mittlerer Belastungsstufe – normalerweise ein Zeichen für eine eher instabile Schneedecke. Allerdings ist bei einer so hart gefrorenen Oberfläche, welche vor dem Test gesägt wird, das Rutschblockergebnis nur schwierig zu interpretieren (Profil als PDF).

Lawinenunfälle

Es wurden nur vereinzelt von Personen ausgelöste Lawinen gemeldet (Abb. 9).

Am 24.04. wurden 3 Personen nördlich des Grossi Schiben (Mels/SG) von einer Lawine mitgerissen. Der genaue Auslöseort ist unbekannt. Zwei Personen wurden verletzt von der Rega ins Spital gebracht.

Eine weitere Lawinenauslösung ereignete sich am 29.04. am Grand Combin auf rund 3400 m (Bagnes/VS). Dabei wurde eine Person teilverschüttet.



Abb. 9: Drei Personen lösten an einem Nordhang auf rund 1900 m bei der Abfahrt vom Chli Griessenhorn (Wassen/UR) diesen Rutsch aus. Es wurde niemand von der Lawine erfasst (Foto: A. Fontana, 24.04.2015).

Bildgalerie



Während in den Nordwesthängen des Latrejespitz (2436 m, Reichenbach i.K./BE) noch einige nasse Lawinen abgingen, waren die Südosthänge der rund 2300 m hohen Niesenkette Ende April fast schon schneefrei (Foto: A. Zeller, 25.04.2015).



Auch im Moesano lag Ende April in mittleren Lagen kaum noch Schnee. Blick vom 2854 m hohen Piz Motton in Richtung Nordwesten auf San Bernardino (GR, 1631 m; Foto: L. Silvanti, 24.04.2015).



Nasse Schneebrettlawine, welche sich auf knapp 2400 m am Nordwesthang des Piz Cavradi (Tujetsch/GR) spontan gelöst hatte (Foto: N. Levy, 27.04.2015). Wie breit der Anriss war zeigt das folgende Bild.



Mehrere Hundert Meter breit war der Anriss der Schneebrettlawine am Piz Cavradi (Abgang am 25. oder 26.04., Foto: N. Levy).



Nassschneelawine in der Nordwestflanke des Nual, Abgang am Wochenende des 25./26.04. (Tujetsch/GR, Foto: N. Levy, 27.04.2015).



Beim Pistenpräparieren im Skigebiet von Saas Fee löste sich dieser fast ein Meter mächtige Schneerutsch (Foto: P. Schneiter, 28.04.2015).



Schneeräumarbeiten auf der Baustelle am Damm des Lac du Vieux Emosson auf rund 2200 m (Foto: J.L. Lugon, 28.04.2015).



Blick vom Gantrisch (BE) ins Niedersimmental. Im Vordergrund der Talmattespitz, wo im Nordwesthang auf rund 1900 m der Anriss einer nassen Schneebrettlawine sichtbar ist (Foto: M. Bucher, 28.04.2015).



Zone de décrochement d'une avalanche de plaque mouillée, probablement descendue 26 avril, dans une pente nord à 2300 m à la Dotse au sud de Ferret (Orsières/VS, Foto: A. Darbellay, 30.04.2015).



Cette avalanche (voir photo avant) est descendue le couloir Veuralays et s'est arrêtée dans la Dranse de Ferret. Elle est presque remontée jusqu'à la route qui longe la Dranse (photo: A. Darbellay).

Gefahrenentwicklung

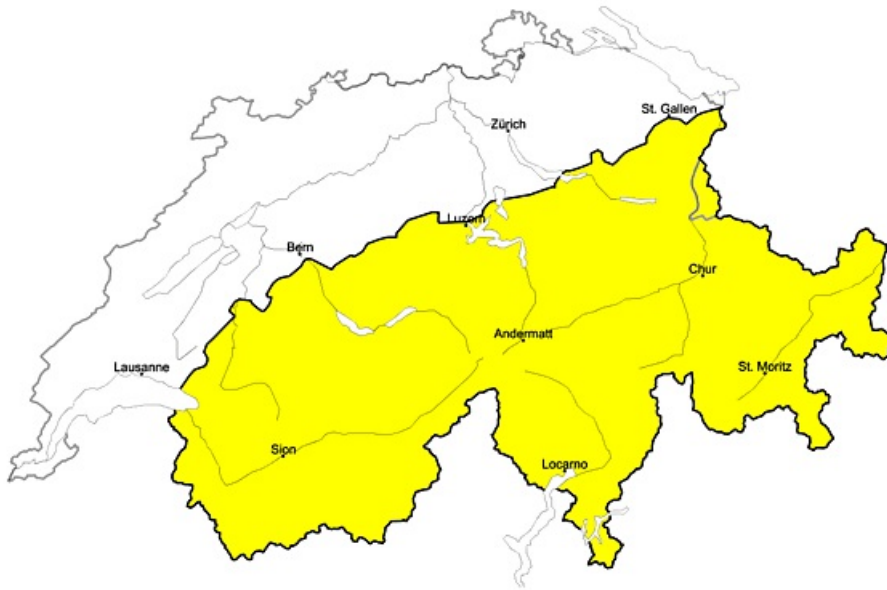
Lawinenbulletin bis Freitag, 24. April 2015

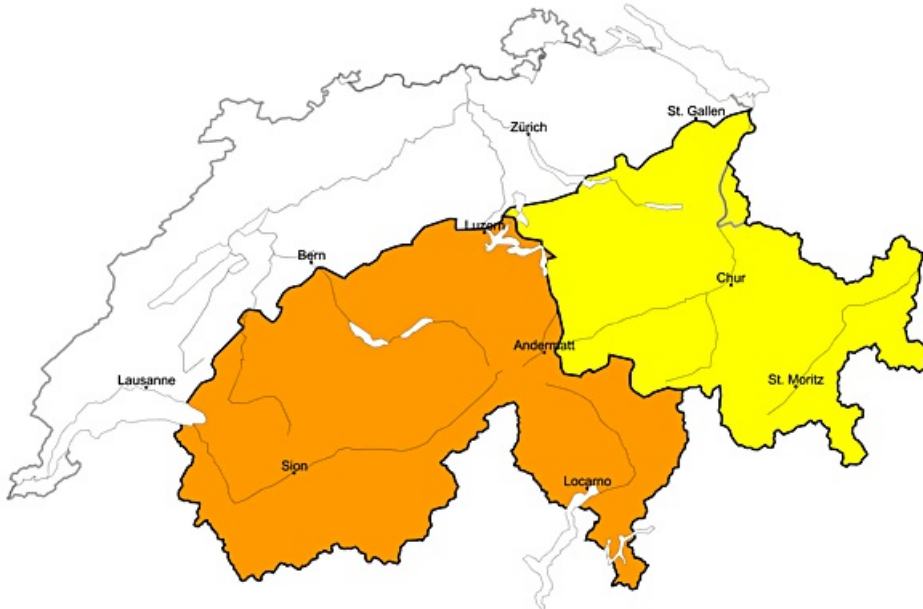
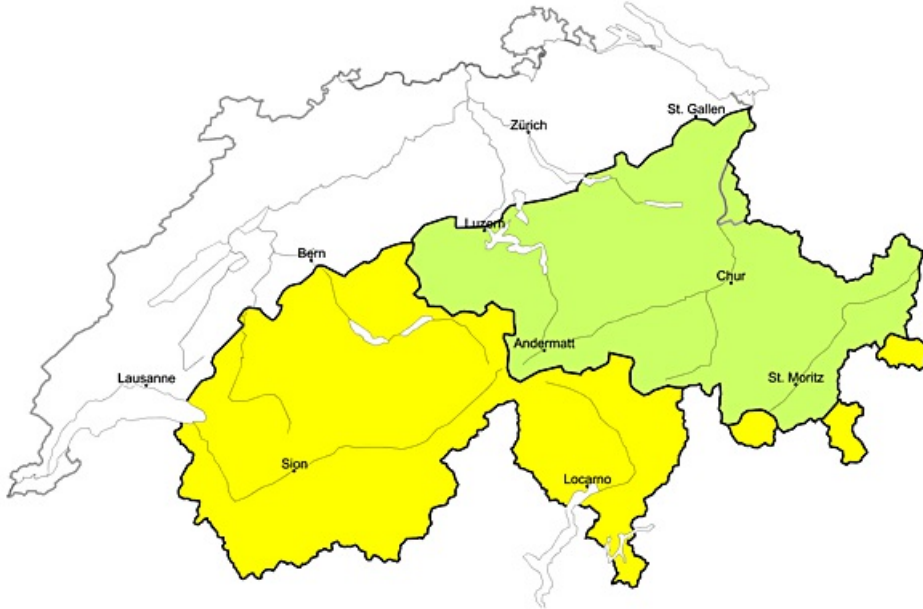
23.4.2015, 16:20

Trockene Lawinen

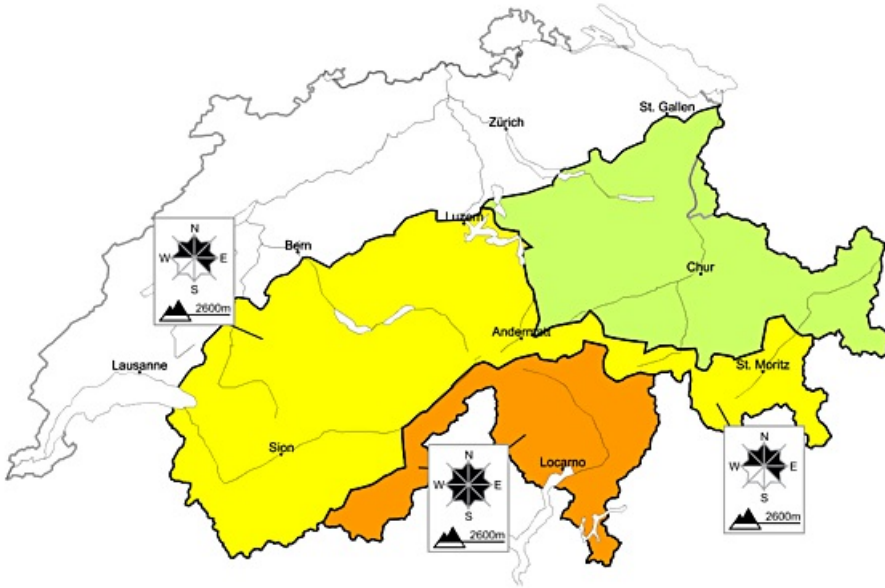


Nasse Lawinen im Tagesverlauf





Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

